

- 49) **Die christliche Jugend.** Ein Geleitsbrief für und durch die Jugend. Von Dr. W. Cramer, Domdechant und Weihbischof. Mit Erlaubnis der geistlichen Obrigkeit. Ein Theil des Reinertrages ist für den Bonifacius-Verein bestimmt. Dülmen. Laumann'sche Verlagsbuchhandlung. 160 S. Preis M. —.30 = fl. —.18.

Schon der Name des in weiteren Kreisen rühmlichst bekannten Verfassers bürgt für die Gediegenheit des zeitgemäßen Büchleins, dem wir innigst recht viele Freunde unter der deutschen Jugend wünschen. Es enthält in leicht verständlicher und fließender Sprache Mahnungen und Warnungen für alle Verhältnisse des jugendlichen Alters: daher sich dasselbe zu Geschenken an junge Leute ganz vorzüglich eignet.

Wenn es uns gestattet ist, einen Wunsch auszusprechen, so wäre es folgender: es möchten einige Abschnitte, besonders der über die Standeswahl, gekürzt werden, damit der Preis des Büchleins noch niedriger gestellt werden könnte und so eine Massenverbreitung um so sicherer erreicht würde.

Borchdorf (Oberösterreich). P. Ulrich Steindlberger O. S. B.

- 50) **Der gute Erstcommunicant** in der entfernten und näheren Vorbereitung auf den ersten Communionstag. Von P. Ambrosius Zürcher O. S. B. Mit Approbation. Verlag: Wyß, Eberle und Comp. Einsiedeln. Preis brosch. M. —.85 = fl. —.51; gebd. M. 1.10 = fl. —.66.

Der erste Theil dieses schön ausgestatteten Büchleins enthält praktische Belehrungen und Beispiele, wie der Erstcommunicant sich verhalten soll im Schulhaus, im Elternhaus, im Gotteshaus. Der zweite Theil enthält eine neuntägige Andacht eines guten Erstcommunicanten, eine Anleitung zur Generalbeicht für einen Erstcommunicanten und die Feier des ersten Communiontages. Als Anhang sind beigegeben die gewöhnlichen Gebete und Andachten. Die Belehrungen können als mustergiltig bezeichnet werden, sowohl bezüglich des Inhaltes, als auch bezüglich der echt kindlichen Sprache, die den gut gebildeten Katecheten erkennen läßt. Kinder, welche erst im 12. oder 13. Lebensjahre die erste heilige Communion empfangen, werden sich gewiß des lieben Büchleins mit großem Nutzen bedienen; aber auch den Katecheten kann es gute Dienste leisten als Leitfaden zur Ertheilung des ascetischen Theiles des Communion-Unterrichtes. Es sei daher bestens empfohlen.

Borchdorf.

P. Ulrich Steindlberger O. S. B.

- 51) **Manuale pietatis christianae.** Edidit A. J. Breuer. Cum approbatione Vic. Gen. Archiepiscopi Coloniensis. Einsiedeln, Benziger. 1889. 127 S. 16°. Preis M. 2.40 = fl. 1.44.

In zierlicher Ausstattung bietet dieses niedliche Büchlein die gewöhnlichen Gebete, als Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Communion-Gebete, die Seligkeiten, eine Erklärung des Gebetes des Herrn, sowie Gebete für die Verstorbenen in griechischer und lateinischer Sprache. Möge es recht vielen Studirenden ein „Handbüchlein der christlichen Frömmigkeit“ werden!

Ung.

P. Benedict Herzog, Prior der Karmeliten.

- 52) **Exurge!** Gebetbuch in Worten der heiligen Schrift mit Mahnungen der heiligen Schrift zu religiösem Leben. Von P. Leo Keel, Benedictiner von Einsiedeln. Mit Approb. des Hochw. Bischofes von Chur. Einsiedeln. Benziger. 1890. 189 S. 12°. Preis M. 2.40 = fl. 1.44.

Vorstehende Publication dürfte wegen der Originalität der ihr zugrunde liegenden Idee ein besonderes Interesse, zumal der gebildeten katholischen Laien

beanspruchen. Wer möchte nicht gerne beten mit den Worten des Buches der Bücher? Wer wollte nicht vertrauensvoll bei der göttlichen Majestät eine Bittschrift einreichen, welche der heilige Geist selbst verfaßt? Die beigegebenen sechs Vitaneien bestehen gleichfalls nur aus Worten der heiligen Schrift.

Linz.

P. Benedict Herzog, Prior der Carmeliten.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Geschichte der Kindheit Jesu.** Nach den vier Evangelien dargestellt von Dr. Josef Grimm, bishöfl. geistl. Rath und k. o. ö. Professor der Theologie an der Universität Würzburg. Zweite, verbesserte Auflage. 1890. Regensburg, Pustet. 8°. XIV. 432 S. Preis M. 4. — = fl. 2.40.

Es überrascht keineswegs, daß der erste Band des citierten Werkes schon vergriffen war, bevor es noch in seiner ganzen Vollendung erscheinen konnte, so sehr wir uns auch auf dieselbe freuen. Diese zweite Auflage des ersten Bandes der „Geschichte des Lebens Jesu“ beschränkt sich auf nicht sehr wichtige Verbesserungen und Zusätze mit lobenswerter Berücksichtigung einiger Bemerkungen und Bemängelungen, welche frühere Recension verzeichnet hatte. Es kann nicht Zweck dieser Recension (der zweiten Auflage) sein, nochmals näher auf diesen ersten Band einzugehen; nur auf einiges möchte Recensent doch gerne kurz aufmerksam machen. Sehr gründlich, anziehend und schön ist die „Einleitung“ geschildert; ebenso das „Priestertum“ (S. 57, 58 u. ff.); richtig und erschütternd „Herodes“ dargestellt; sehr schön das „Gebet des Zacharias;“ interessant und treffend S. 130 f., 136, 143 (David), 153, 160; die heilige Jungfrau bei Elisabeth; das 5. Capitel; Bethlehäm; der Hirten Glaube; 317; sehr gut die Frage der Magier erklärt; die Flucht nach Egypten sehr graphisch veranschaulicht, ebenso das 13. Capitel; sehr tief und rührend das 14. Capitel (Jesus im Tempel u. a.). Den Excurs über den „Namen Maria“ wird jeder sehr gern nachlesen. — An einzelne Ausdrücke, wie z. B. „den endlichen Abtritt der Propheten“ (S. 84), „zu verlangsamten vermochten“ (S. 115), „einkindet“ (S. 197), „versehren“ (261), „hochgemutheter“ (S. 321), „triviale Wahrheit“ (S. 340) u. ä. wird sich der kundige Leser leicht gewöhnen. Die Anmerkung S. 220 enthält eine tief sinnige Auffassung, allerdings nur Conjectur; S. 225 „seine Gemahlin“ — warum denn? S. 229 f.; „Josef als Bräutigam verzichtet auf die Ehe“. Weniger gefällt dem Recensenten S. 236, wie er sich überhaupt mit der Bezeichnung Mariä als „Gemahlin“ bisher nicht befreunden kann. S. 237 wäre vielleicht doch auch der griechische Urtext zu beachten gewesen. —

Die Meisterschaft und Originalität des hochverehrten Verfassers besteht in der seltenen Vereinigung eines eindringenden Scharfsinnes, mit welchem er die Begriffe und ihre logischen Beziehungen im Texte analysiert und so sehr beachtenswerte christologische Bemerkungen und Erklärungen aneinanderreicht, die Recensent nicht anführt, denn diese Zeilen wollen das Studium des inhalts- und gedankenreichen Buches nicht ersparen, sondern vielmehr dazu einladen.

Prag.

Universitäts-Professor Dr. Leo Schneedorfer.

- 2) **Theologia Moralis. Liber III.** Auctore Ernesto Müller, Episcopo quondam Lincensi etc. Editio quinta. Recognovit et auxit Adolphus Schmuckenschlaeger, Cons. eccles., in seminario Linc. Theologiae Moralis professor etc. Cum licentia Revmi. Pr. Archiep. Viennensis. Vindobonae. Mayer et Soc. 1891. 8°. XIV u. 571 S. Preis fl. 3. — = M. 5.—